

Zinsensteuerpreis:
Jährlich 8 Thlr. — Ngr. in Sachsen
1 Jahr: 1 Thlr. 25 Pf.
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Postzinspreis:
Für den Raum einer gespaltenen Zelle: 1 Ngr.
Unter „Eingeschoss.“ die Zelle: 2 Ngr.

Gefahrpreis:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abende für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Durch einen bereits im September vorigen Jahres veröffentlichten Prospekt ist das Publicum von dem Vorhaben in Kenntnis gesetzt worden, in Sommer des laufenden Jahres in der Stadt Hohenstein bei Chemnitz (Station Hohenstein-Ernstthal, Königl. Sächs. Nieder- sächsische Staatsbahn) eine

Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbe- erzeugnissen

zu veranstalten. Den ersten Berührungen des zu diesem Zweck zusammengesetzten Comités, der Herren Pfarrer Lio. Weitner in Gellenberg und Andere in Hohenstein, sowie des Herrn Doctor Hildebrand (Firma: Gottfried Landgraf) stand es zu danken, daß das Unternehmen nunmehr zur Ausführung kommen kann und durch zahlreiche und wichtige Zusagen, namentlich auch von Nachbarn her, eine Bedeutung gewinnt wird, die sich im Verlauf kaum hätte erwarten lassen.

Es soll nunmehr die fröhliche Ausstellung

am 9. Juli dieses Jahres

Mittag 1 Uhr

nach vorgängiger Abhaltung einer Pastoralconferenz eröffnet werden und dem gesammelten Publicum 14 Tage, nach Besuch am 3. Wochen lang gegen ein mögliches Eintrittsgeld zugänglich bleiben.

Im Hinblick auf den wichtigen Zweck des Experiments, den Sinn für wahrhaft künstlerische und kirchliche Gestaltungen durch Vorführung möglichst musterähnlicher Produkte zu wecken und zu föhren, demokratische Künstler, Kunstschriften und gewerblichen Städteleben eine passende Gelegenheit zu bieten, ihre für das Kirchliche Bedürfnis bestimmten Erzeugnisse zur Auskunstung zu bringen und in den betreffenden Kreisen bekannt zu machen, eudoch Geistliche, Kirchenpatrone und Gemeindemitglieder, welche mit würdiger Herstellung oder Ausstattung ihrer Kirchen umgehen, mit denjenigen Bezugssachen bekannt zu machen, an die sie sich mit Vertrauen wenden können, kann das unterzeichnete Ministerium nicht umhin, das Publicum und namentlich die Geistlichkeit des Landes auf die geplante Ausstellung noch besonders aufmerksam zu machen, und deren Besuch hiermit anzumitschen.

Zur Erleichterung des Besuchs der Ausstellung hat während des Ministeriums der Finanzen, wie hiermit gleichzeitig aus Kenntniß gekauft wird, davor Anordnung getroffen,

dass die in der Zeit vom 1. bis mit 22. Juli laufenden Jahren auf Stationen der westlichen Staatsbahnen direkt nach Hohenstein auszugebenden Zugabills eine dreitägige Gültigkeitsdauer haben sollen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen in Bezug auf diese Fahrgästeinstellung ist jedoch noch zu bemerken, daß derartige direkt laufende Zugabills auf den Anschlussbahnen nicht ausgegeben werden, ebenso die auf Haltestellen der westlichen Staatsbahnen zu erlangenden Haltestellen- oder Wellenbillets nur bis zur nächsten Station laufen und von da neue Billets bis Hohenstein zu entnehmen sind, die zugestandene Bedienung nur auf die westlichen Staatsbahnen und auch hier wieder nur auf die auf den Stationen für Hohenstein entnommenen Fahrbillets sich beschränkt.

Dresden, am 1. Juli 1863.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

für den Minister:

Dr. Hildebrand.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. Dresden: Reihe Sr. Maj. des R. Regt. — Wien: Thiers vom Kaiser empfangen.

Feuilleton.

A. Posttheater. Donnerstag den 2. d. gastierte Herr Stranz als Wurm in Schiller's „Cavale und Liebe“. Die Aufführung solcher Trauerspiele wird in dieser Jahreszeit zum traurigen Spiel für die Theaterleute; aber auch für die Darsteller. Schiller's geniales, traumtümlich, lärmstümlich, ja dramatisch unvollendetes Werk liegt außer der Sphäre unserer Zeit und unserer Begriffe, trotzdem es unserer Seele erschütternder ergriff, als die meisten andern Tragödien des grenzenlosen menschlichen Gesangs. Es wird schon deshalb engtbleiben, und wenigstens praktisch nie veralten, da es immer eine Opposition der Jugend, eine Idealität der Moral geben wird, die es voll Sympathie mitempfindet, wenn der Geist eines Kindes gegen die Sünden unsittlicher brüderlicher Gewalt ankämpft und mit jedem Wort einer Lüge die Karre vom Antlitz reißt. Aber da diese Dichtung aus der Opposition hervorging, da sie nicht ein Triumph der Schönheit, eine verhöhnende Kunstschilderung, sondern ein Product des empörten Geistes der überwiegend erregten lärmenden Bevölkerung ist, so kann bei völlig veränderten Zeitenbedürfnissen nur diejenige Aufführung einen Anteil der Gegenwart gewinnen, welche durch die höchste innere Wirkung und poetische Begiertheit die demokratische Wirkung des dramatischen Augenblicks, das komödiantische Gefühl der allgemeinen menschlichen Dichtungskraft überwunden herausfordernd.

Solchen Höhepunkt der Reproduction zu erreichen, muß auch den begabtesten Darstellern vor einem leeren Thron unmöglich werden. Dennoch war die Aufführung eine gute und lobenswerthe in Betracht der vorausgegangenen und freudigen Leistungen der beiden Bühnenleute — Hildebrand, Frau Bayer, der Herrn Winter, Wirth, Wilhelm — so wie auch des Gastes. Recht wahrer ansprüchliche Leidenschaft wurde

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Wohrgenau wider den Rothstand in Ungarn. — Berlin: Cooptation zur Vorbereitungskommission des statistischen Congresses. Oberstleutnant, Generalleutnant, Generalmajor, General, Generaloberst, Generalissimus. — München: Abreise des Reichsrates der Reichsräthe. Bayerische Soldatenkasse. — Stuttgart: Ein deutsches Heimatrecht. — Karlsruhe: Die zweite Kammer über die Eisenbahn. — Darmstadt: Die Handelsvertragssätze in der zweiten Kammer. — Frankfurt: Die Bundesausstellung über die Bundesbefreiung. Abgeordnetenstag. — Paris: Neue Weltausstellung. Verdächtige Kundschreiber. Fürst Polignac f. Vermischtes. — Madrid: Wahlabschließen. — London: Depêche über die Abreise des königlichen Prinzen George und Sophie Lubomirski Mittwoch 4.12 Uhr ebenfalls, wie früh 6 Uhr Sr. Majestät der Königin und Sr. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Toskana unter Führung des Oberforstmeisters und geh. Finanzrat des Herzogs v. Sachsen die Tharander u. Waldungen einer besiedelten Besitzung unterworfen und dabei das Denkmal im Jagdschloß Gräfenthal eingenommen hatten, erhielten Altheroldssiedlungen gestern, den König. Vorster in der Gegend von Hubertusburg, Wermsdorf u. wieher von Sr. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Toskana begleitet, und geführt vom Herrn geh. Finanzrat v. Sachsen, Altheroldssiedlung aufmerksam zu inspizieren. Der Majestät die Königin, Ihre L. L. Hoheit die verm. Prinzessin Großherzogin von Toskana, sowie Ihre königlichen Hochwürden der Prinzessinnen Georg und Sophie Lubomirski Mittwoch 4.12 Uhr ebenfalls, wie früh 6 Uhr Sr. Majestät der Königin und Sr. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen aus der Erztratz nach. In Jähnsau nahm die königliche Familie gemeinschaftlich das Diner ein und schaute Abends in die 1. Sommersiedlung Bischbrunn zurück.

Wien, 20. Juni (Wet. Bzg.) Während die Erinnerungen aus den südlichen und mittleren Comitaten Ungarn fortwährend sehr ungünstig lauten, bestehen in Ungarn und den Donauflussländern fortwährend die allerbesten Aussichten sehr günstig. Von Seiten der Regierung geschieht übrigens alles Mögliche, um den Rothstand in Ungarn zu mildern. Der für die Reichsregulirungsarbeiten bestimmte jährliche Betrag ist um 300,000 fl erhöht worden, außerdem wurde für öffentliche Arbeiten anderer Art eine halbe Million aus der Staatskasse bewilligt. Daneben wird auch die Landesfeste mit einer ansehnlichen Summe für die gleiche Verwendung eintreten. Darauf wird sich aber die Unterhaltung von Seiten der Regierung nicht beschränken. Es soll nämlich ein Anteil von mehreren Millionen aufgenommen werden, um den kleinen Deponen, die sich schwerer Geld verschaffen können, mit einem billigen Dasein unter die Arme zu greifen. Die Steuerexemtionen sind auf den ganzen heimgezogenen Gebiete eingestellt worden und auch in Bezug auf die Nachfrage der Steuer soll alles Mögliche geschehen. Endlich soll, um zur Unterstützung des Rothstands so rasch wie möglich große Arbeiten zu beginnen, der Bau der Pesth-Losonczer Bahn sofort in Angriff genommen werden.

(W. Bzg.) Herr Thiers hatte gestern bei Sr. Majestät dem Kaiser eine Privataudienz; ihm wurde, wie die „Off. Bzg.“ berichtet, die Ehre zu Theil, für morgen zur Hofkaserne nach Larenburg geladen zu werden. Dr. Thiers erhielt gestern Besuch vom Baron Rothchild und vom spanischen Gesandten. Heute Nachmittag um 5 Uhr war beim Minister des Außen, Grafen v. Reichenberg, Diner, zu dem unter Anderen der Staatsminister Alfter v. Schmetz, Herr Thiers, Baron v. Hüdner und Fürst Paul Esterhazy geladen waren.

■ Berlin, 2. Juli. Heute fand im Herrenhaussaal eine Sitzung der Commission für den internationalen statistischen Congress statt. Die Commission, deren Cooptationsrecht der Minister des Innern anerkannt hat, vernehmte sich durch die Wahl der Herren Staatsminister a. D. v. Patow, Schultze-Delitzsch, Bismarck, Michaelis, Dr. Hansemann, Prof. Gmeist, Prof. Dr. G. Rath Neuhaus (Director des Homb. Eisenbahns), geh. Oberbaumeister Weißhaupt, Generalleutnant v. Bayer (Chef des großen Generalstabes), Ministerialdirektor Delbrück, Generalarzt Steinberg, Dr. Schwabe. Heute über acht Tage findet die nächste Sitzung unter Einladung der Cooptationen und sodann die Vertheilung in Sectionen statt. — Se. Maj. der König wird von Gastein nach Baden-Baden gehen und anfangs September hier eintreffen, um sich an den Herbststammtischen der Gardecorps zu beteiligen; die Leutnants sollen diesmal besonders umfangreich werden. Man erwartet dazu das Eintreffen Ihrer L. L. Hoheiten der Großherzoge von Sachsen-Weimar und Mecklenburg-Schwerin. Das Hauptquartier soll in Münchberg genommen werden. — Über die Aufnahme, welche den Depeschen der drei Mächte in St. Petersburg zu Theil werden darf, sind schon vor dem Zeitpunkte der Übergabe in den Sitzungen die verschiedensten Vermuthungen ausgestossen wor-

Athen, 27. Juni. In der Nationalversammlung haben stürmische Sitzungen stattgefunden. Die Partei Bulgarie greift das Ministerium an, man erwartet dessen baldigen Rücktritt. Chef des neuen Cabinets wird wahrscheinlich Trikupis.

Dresden, 3. Juli. Nachdem bereits am verlorenen Dienstag, dem 30. v. W., Sr. Majestät der König mit

das Bild der Lady Wilford vollkommen machen, noch innigste intime Hingabe an die Situation voll inspirirten Momenten und nächtlicher Tiefe des Gespüls das der Louise vollenden. Herr Maximilian störte ungeheim alle Illusion und jedes künstlerische Glühen in den einzelnen Szenen durch seine Bearbeitung des Ferdinand; Herr Hesse gibt eine schwache wirkungslose Repräsentation des Hofmarkalls v. Kalb, eine ebenso ungelungne wird der Frau des Musitus Müller von Frau Huber zu Theil.

Der Gast, Herr v. Stranz — Sekretär Wurm — erwies sich als ein tüchtiger Rechtsanwälter Schauspieler. Seine Sprache ist gebildet und voll Verständnis, seine Aufführung durchdringt; seine Darstellung des schlechtesten Schauspiels war ohne forcierte äußere Schminke des Lasters, einfach und natürlich und doch allen ehrlichen Leuten verständlich. Der Ausdruck in Red. und Spiel zeigt sehr seine und charakteristische Eigenschaften; in längen Redeschlägen drückt indes dieser unverstehbarer Sprechton durch, der in seiner Gutartigkeit diesem hartgesetzten Schauspiel nicht entspricht. Auch vermeidet Herr v. Stranz seiner Zeichnung nicht jene leichte Steigerung und Schärfe und jene volle Färbung zu geben, wodurch allein die höchste dramatische Wirksamkeit entsteht. Die weiteren Leistungen des Gastes versprechen Interesse zu erregen.

Aus dem zoologischen Garten. Bei dem gegenwärtigen Thermometerstande bietet der zoologische Garten in seinen schattigen, Kühlung hauchenden Partien eine angenehme Aufsuchtmöglichkeit. Selbst die Restauration hat der Sommerzeit Rechnung getragen und ein großes hölzernes Dach beschattet den Platz vor dem Gartenalon. Wie in einem Kloster des Gartenwalds von Damaskus sitzt man hier geschützt vor Häßebos Straß.

Dr. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Toskana unter Führung des Oberforstmeisters und geh. Finanzrat des Herzogs v. Sachsen die Tharander u. Waldungen einer besiedelten Besitzung unterworfen und dabei das Denkmal im Jagdschloß Gräfenthal eingenommen hatten, erhielten Altheroldssiedlungen gestern, den König. Vorster in der Gegend von Hubertusburg, Wermsdorf u. wieher von Sr. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Toskana begleitet, und geführt vom Herrn geh. Finanzrat v. Sachsen, Altheroldssiedlung aufmerksam zu inspizieren. Der Majestät die Königin, Ihre L. L. Hoheit die verm. Prinzessin Großherzogin von Toskana, sowie Ihre königlichen Hochwürden der Prinzessinnen Georg und Sophie Lubomirski Mittwoch 4.12 Uhr ebenfalls, wie früh 6 Uhr Sr. Majestät der Königin und Sr. L. L. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen aus der Erztratz nach. In Jähnsau nahm die königliche Familie gemeinschaftlich das Diner ein und schaute Abends in die 1. Sommersiedlung Bischbrunn zurück.

Wien, 20. Juni (Wet. Bzg.) Während die Erinnerungen aus den südlichen und mittleren Comitaten Ungarn fortwährend sehr ungünstig lauten, bestehen in Ungarn und den Donauflussländern fortwährend die allerbesten Aussichten sehr günstig. Von Seiten der Regierung geschieht übrigens alles Mögliche, um den Rothstand in Ungarn zu mildern. Der für die Reichsregulirungsarbeiten bestimmte jährliche Betrag ist um 300,000 fl erhöht worden, außerdem wurde für öffentliche Arbeiten anderer Art eine halbe Million aus der Staatskasse bewilligt. Daneben wird auch die Landesfeste mit einer ansehnlichen Summe für die gleiche Verwendung eintreten. Darauf wird sich aber die Unterhaltung von Seiten der Regierung nicht beschränken. Es soll nämlich ein Anteil von mehreren Millionen aufgenommen werden, um den kleinen Deponen, die sich schwerer Geld verschaffen können, mit einem billigen Dasein unter die Arme zu greifen. Die Steuerexemtionen sind auf den ganzen heimgezogenen Gebiete eingestellt worden und auch in Bezug auf die Nachfrage der Steuer soll alles Mögliche geschehen. Endlich soll, um zur Unterstützung des Rothstands so rasch wie möglich große Arbeiten zu beginnen, der Bau der Pesth-Losonczer Bahn sofort in Angriff genommen werden.

(W. Bzg.) Herr Thiers hatte gestern bei Sr. Majestät dem Kaiser eine Privataudienz; ihm wurde, wie die „Off. Bzg.“ berichtet, die Ehre zu Theil, für morgen zur Hofkaserne nach Larenburg geladen zu werden. Dr. Thiers erhielt gestern Besuch vom Baron Rothchild und vom spanischen Gesandten. Heute Nachmittag um 5 Uhr war beim Minister des Außen, Grafen v. Reichenberg, Diner, zu dem unter Anderen der Staatsminister Alfter v. Schmetz, Herr Thiers, Baron v. Hüdner und Fürst Paul Esterhazy geladen waren.

■ Berlin, 2. Juli. Heute fand im Herrenhaussaal eine Sitzung der Commission für den internationalen statistischen Congress statt. Die Commission, deren Cooptationsrecht der Minister des Innern anerkannt hat, vernehmte sich durch die Wahl der Herren Staatsminister a. D. v. Patow, Schultze-Delitzsch, Bismarck, Michaelis, Dr. Hansemann, Prof. Gmeist, Prof. Dr. G. Rath Neuhaus (Director des Homb. Eisenbahns), geh. Oberbaumeister Weißhaupt, Generalleutnant v. Bayer (Chef des großen Generalstabes), Ministerialdirektor Delbrück, Generalarzt Steinberg, Dr. Schwabe. Heute über acht Tage findet die nächste Sitzung unter Einladung der Cooptationen und sodann die Vertheilung in Sectionen statt. — Se. Maj. der König wird von Gastein nach Baden-Baden gehen und anfangs September hier eintreffen, um sich an den Herbststammtischen der Gardecorps zu beteiligen; die Leutnants sollen diesmal besonders umfangreich werden. Man erwartet dazu das Eintreffen Ihrer L. L. Hoheiten der Großherzoge von Sachsen-Weimar und Mecklenburg-Schwerin. Das Hauptquartier soll in Münchberg genommen werden. — Über die Aufnahme, welche den Depeschen der drei Mächte in St. Petersburg zu Theil werden darf, sind schon vor dem Zeitpunkte der Übergabe in den Sitzungen die verschiedensten Vermuthungen ausgestossen wor-

den. Eine besondere Aufmerksamkeit erregten natürlich die Neuherungen solcher Blätter, welchen man zutraute, daß sie nach einer oder andern Seite hin mehr als andere in die herrschaftliche Stimmung eingemeindet wöchentlich. Ich erinnere an die beiden in Paris erscheinenden Blätter, das „Mémorial Diplomatique“ und den „Rord“. Während das erstere in seiner letzten Nummer nach der vollen Abschaffung der Waffenstillstandsforderung vor der Hand alle Schwierigkeiten als besiegt zu betrachten schien und nur noch die Frage zu erörtern stand, wo die eventuelle Konferenz zusammen treten sollte, in welcher Beziehung Brüssel den Vortag verdiene, erklärte der „Rord“ letzter Tag wiederholig vielmehr ziemlich категорisch, Russland könne jetzt um seiner eigenen Würde willen in gar keine Konferenz in der polnischen Frage mehr willigen, sondern nur in eine solche einzutreten, welche sich überhaupt die Lösung aller schwedischen europäischen Fragen zum Ziel setze. Die neuesten aus St. Petersburg sicher gelangten Nachrichten lassen in der That die Ablehnung der verlangten Konferenz seitens Russlands erwarten. — Der Redakteur des „Publicist“ ist heute vom Kammergericht wegen Anreitung zum Ungehorsam durch einen Artikel in seinem Freigrafen zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Das Stadtkonvent hatte auf Freisprechung erlaubt, der Staatsanwalt vom Kammergericht hatte 100 Thlr. erlegt. Der Kammergerichtshof hatte 3 Monate Gefängnis und Konfiszierung beantragt. Auf letztere war nicht eingegangen worden.

In der Oranienstraße und in den angrenzenden Straßen haben gestern und vorgestern Excessen einer Art stattgefunden. Mit dem Ende der Arbeitszeit und in den Abendstunden wurde die Menschenmasse besonders durch Lehrerlinge und junge Burschen aus den unteren Klassen und jene Unzufriedene vermehrt, welche bei jeder Gelegenheit zum Standesmarsch zum Vortheile kommen. Es dauerte denn auch nicht lange, bis der Unrat losbrach, und die Schwärme mit dem Ruf: „Haut sie!“ und Steinwürfen beglückt wurden, wozu die vielen Neubauten in jenem Stadttheile das Material boten. Augenzeugen versichern, daß Schwärme, die ganz ruhig in benachbarten Straßen, z. B. in der Ritterstraße gingen, im Dantel an dem Pfeilerhause vorbei mit Steinen geworfen wurden. Weitere Verleugnungen sind dabei vorgekommen. Die Schwärme schossen sich mit der größten Stude und verachteten, anfangs mit Höflichkeit, die Tumultanten zum Auszweichen zu bewegen, mußte aber endlich, als von den tumultuierenden Roten sogar verucht wurde, mit Bällen, Knochenstäben und gefüllten Baumaterialien an der Ecke der Dresdner- und Prinzenstraße, der Ritter- und Prinzenstraße, der Alexandrine- und Wasserthorstraße und der Wasserthor- und Prinzenstraße Barrikaden zu bauen, mit den Waffen einschreiten. Die Straßen wurden von den berittenen und der Fußmannschaft wiederholst mit dem Stock gefüllt, und es schien mehrere Verwundungen vergeben zu sein. Verdunstige Personen sind von der Schwärme nach oben abgetragen und verdeckt worden. Der Hauptlärm fand von 11 bis 1 Uhr statt, namentlich in der Gegend der Brandenburgstraße. In der Wasserthorstraße waren fast sämmtliche Laternen demolirt. Auch in der Prinzen-, Alexandrine-, Hollmanns- und Brandenburgstraße sind viele Laternen zerstört. Der Tamult ist ohne jede politische Bedeutung und einzigt durch die Aufreizungen wegen der Ermiffion eines Wethers entstanden; die Roten bestanden zum größten Theile aus Leutlingen, jungen Burschen und brutalen Herumtreibern, wie sie in jedem Stadttheile zur Beschwerde der Bewohner ohnehin sehr häufig sind; doch bewies die große versammelte Menschenmasse, wie leicht solche zufällige Ereignisse eine traurige Ausdehnung nehmen können und welche rüden Elemente dazu vorhanden und bereit sind. Dem Vernehmen nach hat die Polizei streng Regeln getroffen, um eine nochmalige Wiederholung zu verhindern.

München, 30. Juni (A. B.) In der heutigen ersten Sitzung der Kammer der Reichsräthe wurde über die Adresse der Reichsräthe-Kammer auf die Thronrede berathen und beschlossen. Die Debatte war

Leipzig: P. Brandstetter, Commissair des Dresdner Journals; ebenda: H. Engels, E. Ilgen; Hamburg-Altona: Haasestein & Voigts; Berlin: Große-Schule Buchholz; Bremen: E. Scholte; Bremen: Louis Stange; Frankfurt a. M.: Jahnstraße; Köln: Adolf Räderer; Paris: v. Löwenfelz (28, rue des bons enfaux); Prag: P. E. Kaelin's Buchs; Wien: Comptoir d. Wiener Zeitung, Stefanpl. 807.

Gerausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.